

Theaterschaffende Leipzigsprochen vor Studenten

Am 25. Mai fand im Studentenwohnheim, Haus 2, Straße des 18. Oktober, ein Gespräch zwischen Heimbewohnern, der Schauspielerin Astrid Blass und dem Regisseur Peter Förster vor den Studentischen Theatern Leipzig statt.

Streiflichter aus Leipzigs Universitätsgeschichte

Im gleichen Wohnheim hatte Dr. Fläschendräger, Sektion Geschichte, in einem Lichtbildvortrag zum Thema „Streiflichter aus Leipzigs Universitätsgeschichte“ interessante Einblicke in die Vergangenheit der Universität gegeben.

Ab 1. Juni Sprechzeiten der staatlichen Leiter

Sprechstunden des Rektors, der Prorektoren und Universitätsdirektoren für Sektionsdirektoren, deren Stellvertreter und Angehörige der Sektionen der Karl-Marx-Universität sowie für Bürger

- Jeden Dienstag 8 bis 12 Uhr
Es wird empfohlen, sich vorher anzumelden.
Sprechstunden der Abteilungen und Bereiche der Direktorate und des Rektorats
Jeden Dienstag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
Jeden Freitag 12 bis 16 Uhr
Die Öffnungszeiten der Hauptkassen bleiben wie bisher bestehen.

Ernennungen

Mit Wirkung vom 1. Februar 1970 wurde durch den Minister für das Hochschulwesen

Herr Dr. Hans-Günther Weigelt, bisher VEB Kombinat Robotron, Zentralvertrieb Anlagenbau Leipzig, als Dozent für das Fachgebiet MLO/Wissenschaftsorganisation an die Karl-Marx-Universität berufen.

Ehrungen

Im Mai verlieh der Vorsitzende der GST-Kreisorganisation, Dr. Rolf Kraemer, im Auftrag des Zentralvorstandes der GST an aktive Mitglieder die Ernst-Schneller-Medaille in Bronze an: Prof. Dr. Otto Goldhammer (Kulturwiss./German), Heinz Schönekerl (Leiter des GST-Bioschesters), Willfried Röder (Pol. Ök./MLO), Hans-Joachim Franke (Pol. Ök./MLO), Klaus Richter (Tierprof./Vet. med.), Jürgen Hoffmann (Geschichte), Joachim Reinhold (Geschichte).

Kandidat unserer Partei: VOLKHARD FUCHS

In einem Gespräch mit Genossen Volkhard Fuchs fällt besonders der parteiliche und ideologische Gehalt seiner Darlegungen auf. Das ist sowohl Resultat seines eigenen Bemühens um Ausprägung seiner sozialistischen Persönlichkeit als auch der Parteiorganisation. Typisch für seine Entwicklung ist seine seit Jahren aktive gesellschaftliche Tätigkeit, besonders während seiner Dienstzeit in der NVA und an der Karl-Marx-Universität.

Als Diplommediker war es für ihn nicht immer einfach, sich in ein veterinärmedizinisches Fachgebiet einzuarbeiten. Der enge Kontakt zu Mitgliedern unserer Partei half ihm auch in seiner fachlichen Entwicklung. Genosse Fuchs kann aus eigener Erfahrung die Worte des Genossen Walter Ulbrichts im ND-Interview bestätigen: „Je mehr die Mitglieder unserer Partei in ihrer Arbeit und mit ihrer ganzen Persönlichkeit das Beispiel geben, um so mehr neue Kämpfer werden an unsere Seite treten...“

Auch Genosse Fuchs wurde vom ersten Tage an in die Partiarbeit einbezogen, erhielt lang- und kurzfristige Kandidatenaufträge. Mit welcher Qualität er diese ausführt, sieht man an seiner wirksamen Arbeit als Leiter der Wandzeitungskommission der SFL. Obwohl er seine persönlichen Verdienste verschweigt, ist bekannt, daß Genosse Fuchs sehr großen Anteil daran hatte, wenn seiner Fachgruppe anlässlich des 100. Geburtstages W. I. Lenins der Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verliehen werden konnte.



Verteidigungen

Promotion B
Donnerstag, 25. Juni, 14.30 Uhr, Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin, Fichtestraße 28, Hörsaal, Herr Dr. Gunter Franke, Thema: Natürliche Grundlagen, volkswirtschaftliche Bedeutung und Entwicklungsmöglichkeiten der Landwirtschaft auf Sansibar und Pemba (Vereinigte Republik von Tansania) unter besonderer Berücksichtigung der Pflanzenproduktion.

Promotion A
Freitag, 12. Juni, 15.15 Uhr, Sektion Physik, 701, Linnestraße 5, Seminarraum 221, Herr Hartmut Baumbach, Thema: Zur quantitativen Auswertung von Autoradiogrammen.
Sonntag, 13. Juni, 11 Uhr, 63 Ilmenau, Herderstraße, Herr Günter Kistat, Thema: Erziehungspsychologische Untersuchungen zur Verinnerlichung verallgemeinerter Verhaltensnormen bei Schülern 8. Klassen (eine experimentelle Studie).

Montag, 15. Juni, 13 Uhr, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, 701, Zwickauer Straße 39, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie, Herr Rolf Müller, Thema: Über die Anwendung des serologischen Nachweises bei spontan und künstlich salmonella-infizierten Karpfen.
Montag, 15. Juni, 14 Uhr, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, 701, Zwickauer Straße 39, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie, Herr Franz Pietschmann, Thema: Hämatologische Veränderungen bei Sportpferden.
Montag, 15. Juni, 15 Uhr, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, 701, Zwickauer Straße 39, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie, Herr Wilfried Wohlgemuth, Thema: Beitrag zur Ermittlung der Lebensfähigkeit von Salmonella-Species auf Futterpflanzen (unter Verwendung von Reinkulturen).
Montag, 15. Juni, 16 Uhr, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, 701, Zwickauer Straße 39, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie, Herr Werner Anton, Thema: Der Einfluß verschiedener Spaltenböden, insbesondere der Graugruben, auf die Haltung von Mastschweinen in industriemäßig produzierenden Anlagen.

Veranstaltungen

Mittwoch, 17. Juni, 16 Uhr, 701, Talstraße 33, kleiner Hörsaal, Thema: Zellbiologische Untersuchungen am Saccus vasculosus der Fische. Es spricht Prof. Dr. J. C. van de Kamer, Direktor des Zoologischen Laboratoriums der Rijks-Universität Utrecht.
Dienstag, 16. Juni, 14 Uhr, Leipzig-Information, Zimmer 207, Thema: Nutzenrechnung bei Patenten. Es spricht: Patting, Wiesnewsky, Bezirkswirtschaftsamt Leipzig.
Mittwoch, 17. Juni, 19.30 Uhr, Leipzig-Information, Zimmer 208, Thema: Probleme der bildkünstlerischen Gestaltung von Wohngebieten.
„Das Chorwerk“, 2. Abend
Donnerstag, 18. Juni, 19.30 Uhr, im Festsaal des Alten Rathauses: Das Chorwerk. Viertes Universitätskonzert des Leipziger Universitätschores. 2. Abend: Die Entwicklung des musikalischen Themas. Leitung: Hans-Joachim Rotzsch.
Lauf dich gesund!
Am 20. Juni, 10 Uhr, auf der Sportanlage der BSG Aufbau Südwest (7951, Pistoriastraße - Straßenbahn 1, R. Obus A bis „Elstertal“), startet die Sportkommission des Bereiches Medizin eine Laufdich-gesund-Veranstaltung für alle Angehörigen der Universität, insbesondere sollten die im Wettbewerb stehenden Kollektive diese Gelegenheit nutzen. Jeder wählt die Länge der Laufstrecke nach seinem eigenen Vermögen. Möglichkeiten zum Umziehen sind begrenzt vorhanden.
Beste Beiträge April/Mai
Für die besten Beiträge in den Monaten April und Mai wurden ausgezeichnet: Dr. Dieter Uhlig für seine Beiträge zu Lenin in UZ 13/70, S. 5; UZ 15/70, S. 7; UZ 17/70, S. 9 und UZ 18/70, S. 5; Prof. Frank Fiedler („Die Leninschen Prinzipien der sozialistischen Wissenschaftspolitik“ - UZ 15/70, S. 7); die Autoren der Stellungnahme der Sektion Geschichte zum NPT-Brief, UZ 17/70, S. 4/5; Peter Viertel („Wolgograder Erfahrungen“ - UZ 18/70, S. 8); Dr. Otto Seifert für seine Beiträge zur SPD-Politik in UZ 18/70, S. 3 und UZ 20/70, S. 8; Annelie Heiger/Günter Schmidt („Die führende Rolle der Partei der Arbeiterklasse“ - UZ 20/70, S. 7); Klaus Rendgen/Klaus Richter (FDJ und Forschungsseminare“ - UZ 20/70, S. 5); Dietrich/Winkler/Milke/Franke („Forschungsstudium voll zur Geltung bringen“ - UZ 21/70, S. 3); Springer/Mehner/Eggert („Tag der Studentenkontrolle: Computer allein tut's nicht“ - UZ 22/70, S. 3).
Anerkennungen erhielten: Reinhard Bergmann („Bibliographie und Frühjahrsschulen“ - UZ 15/70, S. 5); Eva Wiese („Fremdsprachenlehrer für 2000“ - UZ 17/70, S. 6); Dr. L. Peipp („Hurra wir rationalisieren“ - UZ 17/70, S. 4); Die Kollegen Müller (UZ 18/70, S. 8) und Kaminski (UZ 19/70, S. 2 und UZ 20/70, S. 6) von der HFBS erhalten für ihre Bildbeiträge ebenfalls eine Anerkennung.



Während die Bauarbeiter die Montage der Stahlspitze am Hochhaus zum Abschluß bringen, machen die Innearbeiten im Hochhaus immer größere Fortschritte. Unser Bild zeigt einen Kollegen vom VED TGA beim Anbringen von Entwässerungsröhren im 5. Obergeschoß. So wie im Hochhaus sind im Hauptgebäude die Mauer- und Putzarbeiten voll im Gange. Neben dem Abdecken des Dachbereiches im Hauptgebäude werden dort wie auch im Hochhaus bereits Telefondrähte gespannt.

Zusammenarbeit mit Rat des Bezirkes neu profiliert

UZ sprach mit Prof. Dr. Dietrich von der Sektion Biowissenschaften, der vom Rektor der Universität beauftragt wurde, die Leitung der Vertragsverbindungen zum Rat des Bezirkes zu übernehmen.
UZ: Prof. Dietrich, warum wurde der Vertrag mit dem Rat des Bezirkes erneuert und ergänzt?
Prof. Dietrich: Bereits im Dezember 1967 wurde von beiden Partnern ein Vertrag über die gegenseitige Zusammenarbeit unterzeichnet. Die Karl-Marx-Universität war damals die erste Hochschule in der Republik, die eine solche Vereinbarung schloß. Bei der feierlichen Unterzeichnung des jetzigen Vertrages konnten der Vorsitzende des Rates des Bezirkes und Mitglied des Staatsrates der DDR, Erich Götterer, und der Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Gerhard Winkler, feststellen, daß die Aktivitäten des ersten Vertrages erfüllt und wertvolle Erfahrungen in der Zusammenarbeit gewonnen wurden. Die gemeinsame Arbeit zur Entwicklung des Bewußtseins der Bürger des Bezirkes Leipzig bewährte sich in der Volksbildung bildete sich eine ausgezeichnete Zusammenarbeit heraus. Wissenschaftler der Universität haben großen Anteil an der Entwicklung der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft. Erwähnt werden muß auch die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Gesundheitswesens. Unsere Universität unterstützte

den Rat bei den Lehrgängen seiner Betriebsakademie und mehrere Wissenschaftler arbeiten an der Prognose des Bezirkes in den einzelnen Bereichen mit.
Nach dreijähriger Zusammenarbeit mit es nun, den Vertrag neu zu durchdenken, um den höheren Anforderungen besser gerecht zu werden. Die staatliche Leistung des Territoriums zieht vor größeren Aufgaben. Sie lassen sich nur durch volle Nutzung aller erforderlichen wissenschaftlichen Erkenntnisse bewältigen. Die Universität wiederum benötigt bei der Durchsetzung der 3. Hochschulreform die Hilfe und Unterstützung des Territoriums. Der neue Vertrag legt nun die Prinzipien der Zusammenarbeit im Perspektivplanzeitalter fest. Der neue Vertrag sieht eine Erweiterung der Zusammenarbeit vor. Es ist dem Rat des Bezirkes vor allem daran gelegen, die wissenschaftlichen Ergebnisse der Universität - wie auch der anderer Hoch- und Fachschulen des Bezirkes - schneller praxiseffektiv werden zu lassen. Neben der quantitativen Erweiterung kommt es aber auch auf eine qualitativ bessere Profilierung der Zusammenarbeit an, die sich dann in der Führungsfähigkeit beider Institutionen niederschlagen muß.
UZ: Prof. Dr. Dietrich, auf welche Gebiete wird sich die Zusammenarbeit erstrecken?

Prof. Dietrich: Wir werden dazu übergeben, auf der Basis der wirtschaftlichen Rechnungsführung vor allem mit Objektgebundenen Arbeitsverträgen zu arbeiten. Ich möchte hier einige Gebiete nennen, auf denen die enge Zusammenarbeit zu führen muß, daß dem Rat eine wissenschaftliche Entscheidungsfindung und eine qualifiziertere Leitung ermöglichen wird. So arbeiten die Vertragspartner daran, die Prognosearbeit des Rates weiter zu qualifizieren. Resultate der Entwicklung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse werden ermittelt. An der Gestaltung der aufgabenbezogenen Aus- und Weiterbildung der Universität ebenfalls entscheidend beteiligt sein. Neben Problemen des Marxismus-Leninismus werden hier die marxistisch-leninistische Organisationswissenschaft, die ökonomische Kybernetik, die Operationenforchung und die Elektronische Datenverarbeitung im Vordergrund stehen. Der Rat des Bezirkes unterstützt die Universität bei der Entfaltung eines regen geistig-kulturellen Lebens in allen Bereichen, mit dem Ziel, die Fähigkeiten der Studenten als künftige Leiter ideologisch-kultureller Prozesse heranzubilden zu helfen.
Daneben wird die Universität die Unterstützung des Rates bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen

der Universitätsangehörigen erhalten. Das sind nur einige Bereiche der Zusammenarbeit, die weiter ausgebaut werden und die für beide Partner von großem Nutzen sind.
UZ: Welche Aufgaben ergeben sich nun nach dem Abschluß des Vertrages für die Universität, damit die vereinbarte Zusammenarbeit eine hohe Effektivität erreicht?
Prof. Dietrich: Ich sehe drei Aufgaben:
Erstens muß jeder Universitätsangehörige die Notwendigkeit erkennen, daß der Vertrag voll ausgeschöpft und verwirklicht werden muß. Das Erfassen der politischen Bedeutung der Vereinbarung sollte dazu führen, daß sich jeder persönlich verantwortlich fühlt.
Zweitens: An den Sektionen muß jetzt geprüft werden, welche Aufgaben sich für das jeweilige Fachgebiet ergeben. Auf der Grundlage des Vertrages sollten dann Vereinbarungen zwischen den Sektionen und den Fachabteilungen getroffen werden. Das gleiche gilt für die Direktorate.
Drittens: Um den Abschluß derartiger Arbeitsvereinbarungen zu unterstützen, und in den Schwerpunktbereichen schnell voranzukommen, müssen in der nächsten Zeit weitere Beispiele solcher Arbeitsvereinbarungen zentral entwickelt werden.
UZ: Vielen Dank für das Gespräch.

Sport

Im Pokalfinale nur 4. Platz

Die Volleyballerinnen der HSG - Oberliga zweite - hatten sich zwar erwartungsgemäß bis in die Endrunde der besten vier Mannschaften im FDGB-Pokalwettbewerb gekämpft, unterlagen aber dem alten und neuen Pokalgewinner Dynamo Meiden (11, -4, -9, -15) und auch Wissenschaft Karlshorst (-13, 13, -11) jeweils 1:3. Die Satzergebnisse waren, wie gering die Leistungsunterschiede der Finalisten waren.

Ein Zehntelpunkt vor DHfK

Bei den Studentenbestenmittlungen im Rudern am vergangenen Wochenende in Potsdam wurde die Bestenliste der besten Bildungseinrichtungen geklärt. Die Karl-Marx-Universität siegte mit einem Zehntelpunkt Vorsprung vor der DHfK, und wurde damit Beste von 20 Bildungseinrichtungen unserer Republik. Die Frauen gewannen den Doppelpunkt, den Riemenvierier mit Steuerfrau und den Doppelvierer. Am erfolgreichsten waren Curia Bieger und Jutta Bokkowitz mit je zwei Gold- und einer Silbermedaille. Bei den Männern errang Zweier ohne den ersten Platz. Der Achter schließlich entschied in einem Millisekundenlauf die Mannschaftswertung. Die Boot hinter der TU Dresden, aber vor der DHfK, Michael Hoyer und Jürgen Kuhnhardt erruderten sich je einmal Gold und einmal Silber.

Seit vergangener Woche in Ihrer Buchhandlung

- Der Leninismus und der revolutionäre Prozeß - Internationale theoretische Konferenz Prag 1969, 379 Seiten, 1. Auflage 1970, 7,50 Mark.
Europäische Sicherheit und internationale Wirtschaftsbeziehungen, Hrsg.: K. H. Domagel und J. L. Schmidt, 134 Seiten, 9,50 Mark.
Harry Nick: Gesellschaft und Betrieb im Sozialismus. Zur zentralen Idee des ökonomischen Systems des Sozialismus, 238 Seiten, 9,80 Mark.
H. Schubert: Kategorien, Bd. II, 160 Seiten, 12,80 Mark.
Bd. II: 148 Seiten, 10,80 Mark.
Erwin Stresemann: Exkursionsfauna von Deutschland Insekten - Wirbellose, Bd. II/2, 476 Seiten mit 1029 Abbildungen, 13,50 Mark.
Standard-Rezepturen - SR 1969, Nachdruck mit Stand vom Dezember 1969.
Kurt Tittel: Beschreibende und funktionelle Anatomie des Menschen, 5. überarb. Auflage, 614 Seiten mit 253 farb. Abbildungen und 47 Tafeln im Text, 30 Mark.
Folgender Titel ist noch bestellt, zur Zeit nicht mehr am Lager:
Quantitative Methoden in der Soziologie, Von einem Autorenkollektiv, Aus dem Russischen, 396 Seiten mit 50 Abbildungen und 120 Tabellen, 24,80 Mark.
Buchhandlung Franz-Mehring-Haus, Goethestraße 3-5

Das Redaktionskollegium: Rolf Möbius (Vize), Ullrich (Redakteur), Dr. rer. nat. Wolfgang Dietrich, Hans Grobs, Dr. phil. Günter Katsch, Dr. phil. Reinhard Lehmann, Gerhard Mathow, Dr. phil. Werner Pörschke, Jochem Schiewolgt, Dr. phil. Wolfgang Weiler. Veröffentlichung unter Mitwirkung des Rates des Bezirkes Leipzig - Erziehungswissenschaftl. - Anstalt der Redaktion: W. K. 111, Postfach 100, Ritterstraße 36, Februar 1970, Bankkonto: 8623-10-100000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. - Druck: LVZ-Druckerei, Dresden, III 12/70.